



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/221/2023

Tagesordnungspunkt		
Glasfaserausbau Pfinztal - Sachstandsbericht Kooperationsvereinbarung zwischen Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, BLK GmbH des Landkreises Karlsruhe und der Gemeinde Pfinztal - Beratung und Beschlussfassung		
Fachbereich:	Amt I - Hauptamt	Datum: 11.05.2023
Bearbeiter:	Riegel	AZ:
Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Gemeinderat	23.05.2023	öffentlich

Beschlussvorschlag:	Der Gemeinderat 1. nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis. 2. beauftragt und ermächtigt die Verwaltung, mit der Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH den beigefügten Kooperationsvertrag (Anlage 2), unter Einbeziehung des „Side-letters“ zwischen der BLK GmbH des Landkreises Karlsruhe und der DG, zu unterzeichnen.
----------------------------	--

Pflichtaufgabe

Freiwillige Aufgabe

Ziel der Verwaltung:

Versorgung des gesamten Gemeindegebiets mit einer Glasfaser-/Breitbandversorgung mit Anschlussmöglichkeit für private Haushalte.

Finanziellen Auswirkungen der Maßnahme:

Produktgruppe/Name			
Ordentlicher Ertrag (gesamt)			
Ordentlicher Aufwand (gesamt)		0,00 €	
davon Abschreibungen			
Jahr	Erträge	Aufwand	Sachkonto
2024	€	€	
2025	€	€	

außer-/überplanmäßiger Aufwand



Personelle Auswirkungen:

Abstimmung und Koordination im Zusammenhang des eigenwirtschaftlichen Ausbaus in Zusammenarbeit mit der BLK GmbH

Sachverhalt:

Allgemeines

Der digitale Wandel ist eine der zentralen Herausforderungen, vor der wir in den kommenden Jahren stehen. Industrie 4.0, Homeoffice, Cloud-Computing, Smart Farming, autonomes Fahren, Gigabit- Gesellschaft oder Virtual Reality sind nur einige wenige Schlagwörter, die für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft stehen. Auch und gerade in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie haben diese Bereiche zusätzlich enormen Schub erhalten. Grundlage jedweder digitalen Anwendung sind leistungsfähige Glasfaserleitungen. Diese bilden gewissermaßen die Basis aller Digitalisierungsbemühungen, da sie einen Austausch entsprechender Daten auch über große Entfernungen zulassen. Neben hohen Übertragungsgeschwindigkeiten, erfüllt die Glasfaser Qualitätsmerkmale wie symmetrische Bandbreiten, eine sichere Datenübertragung, hohe Verfügbarkeiten und die Möglichkeit zur Gigabit-Versorgung. Ziel muss es folglich sein, allen Bürgern und Unternehmen den Anschluss an die gigabitfähige Glasfasertechnologie zu ermöglichen. Insbesondere für den Mittelstand ist dies ein unbedingter Standortfaktor. Aber auch jeder Privathaushalt sollte über die Möglichkeit eines Glasfaseranschlusses verfügen.

Aktueller Stand des Glasfaserausbau in Pfinztal

Pfinztal ist Teil der Interkommunalen Zusammenarbeit zum Thema Breitbandausbau im Landkreis Karlsruhe (IKZ). In diesem Rahmen wird zusammen mit der dafür eigens gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH (BLK) seit 2014 der Breitbandausbau im Landkreis Karlsruhe vorangetrieben; gefördert durch Bundes- und Landesbreitbandförderung.

In Pfinztal wurde zu Beginn der IKZ aufgrund der als verhältnismäßig gut bewerteten Internetversorgung von privaten Telekommunikationsunternehmen (laut Markterkundungsverfahren) keine Landesförderung nach der Breitbandinitiative II des Landes BW in Anspruch genommen.

Erst mit der 2017 neu aufgestellten Weiße-Flecken-Bundesförderung startete die Gemeinde Pfinztal mit dem kommunalen Glasfaserausbau zum ICT Fraunhofer-Institut, da kein privates Telekommunikationsunternehmen bereit war dieses Gebiet zukunftsfähig mit Glasfaser zu versorgen. Auf der Zuleitung wurde auch die an der Trasse liegenden Häuser und Gewerbebetriebe angeschlossen. Hierbei gewähren Bund und Land insgesamt 90 % Förderung auf die förderfähigen Ausgaben unter Berücksichtigung der potenziellen Einnahmen auf dem Netz.

2021 wurde das Weiße-Flecken Bundesförderprogramm durch das Graue-Flecken-Bundesförderprogramm abgelöst. Danach waren, kurz gesagt, Adressen unter 100 Mbit/s förderfähig kommunal ausbaubar. Im Rahmen dieses Förderverfahrens sicherte sich die Gemeinde Pfinztal einen Bundesförderbescheid für den Graue-Flecken-Ausbau in Berghausen in Höhe von 50 % der förderfähigen Ausgaben (derzeit rd. 975 T€) zzgl. 40 % Landeskofinanzierung (rd. 780 T€ jeweils auf Basis der Kostenschätzung vor Ausschreibungsbeginn).

Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau durch die Deutsche Glasfaser GmbH

Die Deutsche Glasfaser GmbH kam auf die Gemeinde Pfinztal zu, um sich vorzustellen und die geplanten eigenwirtschaftlichen Ausbauaktivitäten für das Gemeindegebiet vorzustellen. Ein Vertreter der Deutsche Glasfaser GmbH wird in der Sitzung anwesend sein und einerseits das Unternehmen Deutsche Glasfaser, andererseits die geplanten Ausbauaktivitäten der Deutsche Glasfaser für Pfinztal vorstellen. Die Deutsche Glasfaser plant einen komplet-



ten Ausbau des Gemeindegebietes.

Die Deutsche Glasfaser plant mit Glasfaser jedes Haus anzuschließen. Dieser Ausbau soll seitens der Deutsche Glasfaser als eigenwirtschaftlicher Ausbau erfolgen. D.h. es wird kein Zuschuss seitens der Gemeinde für den Ausbau gefordert.

Voraussetzung für einen Ausbau ist, dass sich im Rahmen der Nachfraggündelung mindestens 33 % der Anschlussnehmer für einen Glasfaseranschluss entscheiden. Auch für die Grundstückseigentümer soll nach Auskunft der Deutsche Glasfaser der Anschluss ohne separate Anschlusskosten erfolgen, sofern sich diese im Rahmen der Nachfraggündelung für einen Glasfaseranschluss entscheiden und mit der Deutsche Glasfaser einen Vertrag über 24 Monate abschließen.

Zu beachten gilt es dabei, dass es sich um einen Glasfaseranschluss bis ins Haus handelt. D.h. ein Absenken der Bandbreiten, wie es bisher, aufgrund bspw. Kupferkabel der Fall war, entfällt. Weitere Ausführungen erfolgen innerhalb der Sitzung durch einen Vertreter von der Deutsche Glasfaser.

Aktuelle Fördersituation

Das (Hell-)Graue-Flecken-Förderprogramm wurde am 17.10.2022 überraschend beendet, da die Mittel überzeichnet waren. Abgelöst wurde das (hell) Graue-Flecken-Förderprogramm im April 2023 durch das Dunkel-Graue-Flecken-Förderprogramm. Danach sind künftig, vereinfacht gesagt, Adressen mit einer Versorgung kleiner 200 Mbit/s förderfähig. Ausgenommen hiervon sind HFC-Kabelnetze wie bspw. von Vodafone. Daneben unterliegen Förderanträge im neuen Förderprogramm erheblichen Hürden: Künftig soll eine Potenzialanalyse als Grundlage für die der Förderanträge zugrundeliegenden Markterkundungsverfahren dienen. Die Förderung wird zusätzlich proportional auf die Bundesländer aufgeteilt und über eine landesweite Priorisierung der Gebiete anhand eines Kriterienkataloges, wie bspw. mit einer hohen Anzahl Weißer und Grauer Flecken, vergeben. Da Pfinztal als verhältnismäßig gut versorgt gilt, gestaltet sich eine zukünftige Zusage von Förderung in der neuen Förderkulisse schwierig.

Sondersituation im Landkreis Karlsruhe – „Side-letter“ zur Kooperationsvereinbarung

Die voraussichtlich erschwerten förderrechtlichen Rahmenbedingungen stellen ein Problem für das langfristige Ziel der flächendeckenden Glasfaserversorgung im Landkreis Karlsruhe und Pfinztal dar. Eine Lösungsmöglichkeit bietet der ergänzende eigenwirtschaftliche Ausbau von privaten Telekommunikationsunternehmen (TKU).

Eines dieser privatwirtschaftlichen Telekommunikationsunternehmen ist die Deutsche Glasfaser. Gegründet wurde die Deutsche Glasfaser 2011 mit dem Ziel eines flächendeckenden Glasfaserausbau in den jeweiligen Projektgebieten. Spezialisiert haben sie sich dabei hauptsächlich auf FTTH-Ausbau (Fibre to the home – Glasfaser bis in die Wohnung) im ländlichen, urbanen Raum. Das gebaute Netz versorgt die Deutsche Glasfaser über eigene Produkte selbst. Die Deutsche Glasfaser wird so zu einem wichtigen Partner um das Ziel einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur im ganzen Landkreis zu erreichen.

Eine Besonderheit im Landkreis stellt der zu den Kooperationsverträgen ergänzende Side-Letter dar, der die Prüfung der Mitnutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur und eine damit verbundene Abstimmung zusagt, um einen Überbau der bereits (gefördert) ausgebauten Infrastruktur zu vermeiden. Auch eine Vereinheitlichung des Produktportfolios der Deutschen Glasfaser mit inextio, die 2022 zur Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser verschmolzen sind, wird darin versichert (siehe Anlage 2).



Um den Ausbau der Deutschen Glasfaser im ganzen BLK-Gebiet einheitlich zu gewährleisten, finden aktuell konkrete Vertragsverhandlungen zwischen BLK und Deutsche Glasfaser statt. Diese Verhandlungen sollen zukünftig die Grundlage der Kooperation zwischen Deutsche Glasfaser und den Landkreiskommunen darstellen. Zentrale Punkte dieser Gespräche sind unter anderem die Festlegung von einheitlichen Preisen für die Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur oder die Homogenisierung der bereits vorhandenen, von inexio betriebenen Technik, und der Technik der Deutschen Glasfaser.

Erprobt wird das Vorgehen während des ersten Ausbaus durch die Deutsche Glasfaser im Landkreis. Als Pilotprojekt dient der Ausbau in Graben, der Mitte März 2023 begann. Aktuell finden regelmäßig Abstimmungstermine zwischen der BLK und Deutsche Glasfaser statt, bei der die Mitnutzung des Backbones und der innerkommunalen Infrastruktur wie Verteilerkästen, Leerrohre und Glasfasern besprochen werden. Der Ausbau wird im Hinblick auf die bereits vorhandene kommunale Infrastruktur abgestimmt. Grundsätzlich sollen die Abstimmungen bezüglich der vorhandenen Infrastruktur vor Beginn des Ausbaus anfangen. Anhand der aktuellen Abstimmung der Planung in Graben soll ein Muster entwickelt werden, nachdem sich die im Landkreis Karlsruhe folgenden Ausbauprojekte richten werden, um so ein einheitliches Vorgehen im Landkreis durch die Deutsche Glasfaser zu gewährleisten.

Das Ziel der Kommune sollte sein, einen Überbau vorhandener geförderter Infrastruktur zu vermeiden und neue Ausbauprojekte in unerschlossene Gebiete zu lenken, die aufgrund der Vorgabe der Weißen bzw. Grauen- Fleckenförderung nicht von der kommunalen Seite ausgebaut werden können. Unter anderem gehören hierzu die Koaxialnetze, die der Theorie nach als gigabitfähig angesehen werden.

Fazit

Aus Sicht der Verwaltung sollte der Kooperationsvertrag mit dem Side-Letter mit der DG vereinbart werden (Anlage 1 und 2). Die Gemeinde hat dadurch einerseits die Vorteile eines eigenwirtschaftlichen Ausbaus ohne Zuschüsse der Gemeinde, vergibt sich andererseits jedoch damit auch nichts.

Sollte der Ausbau durch DG erfolgen, sind die Bürgerinnen und Bürger dennoch nach der Mindestvertragslaufzeit potenziell frei im Abschluss ihres Telekommunikationsvertrags. Auch die Deutsche Glasfaser stellt ihre Leitungen grundsätzlich den anderen Wettbewerbern zur Verfügung. D.h. auch andere Mitbewerber, wie derzeit die Vodafone, können diese Leitungen dann ebenfalls nutzen.

Gleichzeitig wird die vorhandene geförderte Infrastruktur nicht überbaut, sondern entgeltlich mitbenutzt, sodass ein flächendeckender Ausbau in Pfinztal, sofern die Nachfragebündelung erfolgreich ist. Im anderen Fall können die unterversorgten Anschlüsse in Berghausen über den bewilligten Förderrahmen zumindest mit einer 10% Gemeindebeteiligung versorgt werden.



Verfolgte Ziele aus Pfinztal 2035/Klimaoffensive

<u>Gesamtbeurteilung:</u> Förderlich für Pfinztal 2035				
Ziele: Pfinztal...	Bewertung			Bemerkung
	För- dernd	Kein Beitrag	hem- mend	
...macht mobil				
...ist aktiv				
...schafft Raum				
...bildet und betreut				
...verbindet				
...bietet Service				Angebot für Gewerbebetriebe
...versorgt sich				Zählt heute zur Grundversorgung Teilhabe an der Digitalisierung
...ist stolz auf Nachhaltigkeit	X	-		Ausbau der digitalen Teilhabe
Querschnittsziele				
Umwelt- schutz/Ökologie/Nachhaltigkeit/ Klimaoffensive				Einsparung von Strom durch Einsatz der Glasfaser- technik
Haushaltskonsolidierung/ Schuldenabbau/ alternative Finanzierungsmodelle				
Kommunale Pflichtaufgaben/ Investive Infrastrukturprojekte				

Anlagen:

Anlage 1 Side-Letter BLK

Anlage 2 DG Kooperationsvertrag LK Karlsruhe_Gemeinde Pfinztal mit Anlage